


 **IAG**
Institut für Arbeit und Gesundheit der
Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung


Die Arbeitswelt im demografischen Wandel – gute Arbeitsgestaltung für jede Generation

Gesund älter werden im Arbeitsprozess -
Ergonomie im Betrieb


Dr. Hanna Zieschang, IAG
12.11.2014

 **IAG**


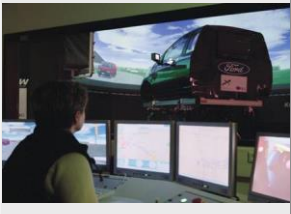

Institute der DGUV



Bochum
Sankt Augustin
Dresden



Institut für Arbeit und Gesundheit - IAG

Qualifizierung 50% 	Forschung 25% 	Beratung 25% 
--	---	---

Dr. Hanna Zieschang, IAG
12.11.2014
Seite 2

Gliederung

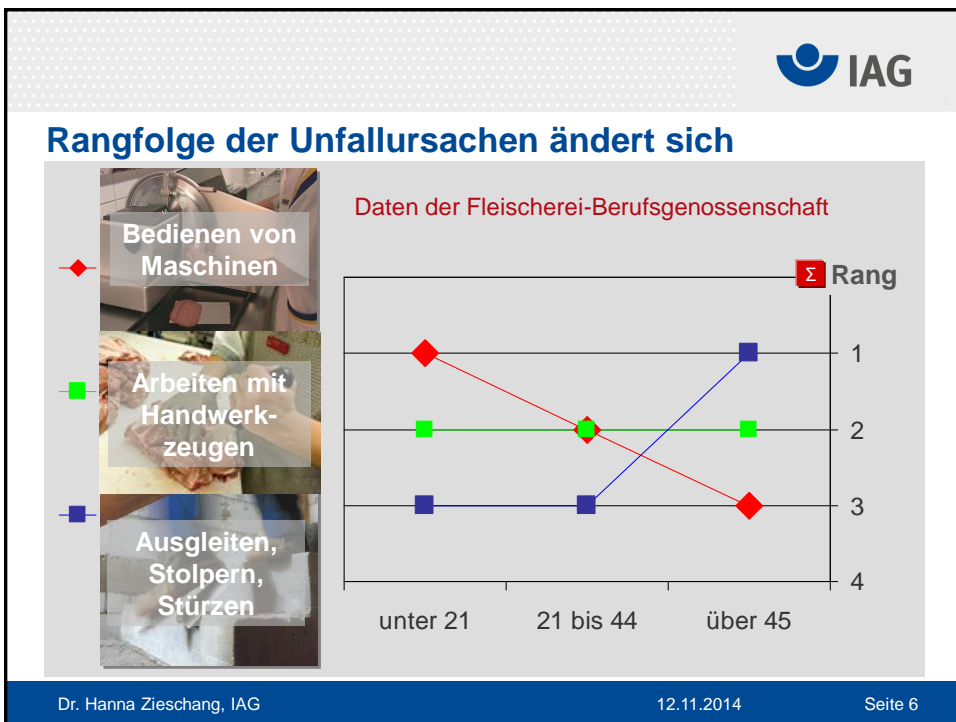
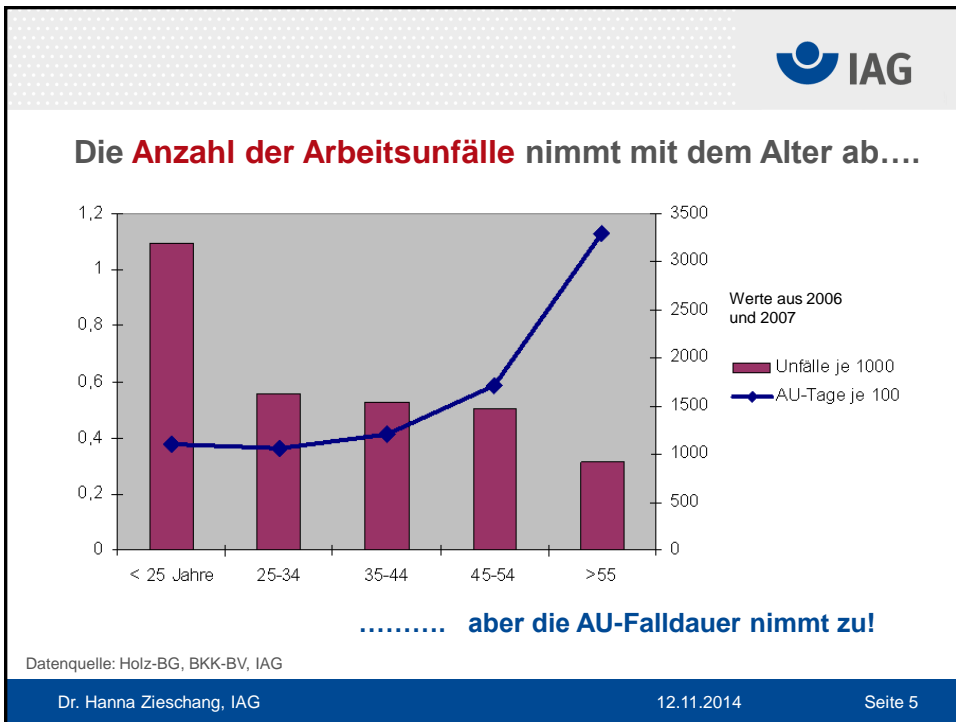
- Warum interessiert das Thema die Unfallversicherungsträger?
- Wie hilft eine präventive Vorgehensweise?
- ... und da insbesondere die Arbeitsgestaltung?
- Und wenn die Prävention nicht reicht?



© IAG

Die Arbeitswelt im demografischen Wandel

- Warum interessiert das Thema die UVT?



Altern ist ein individueller Prozess



Die Arbeitswelt im demografischen Wandel



- Wie hilft eine präventive Vorgehensweise?



Mit dem Älterwerden ändert sich ganz viel



Defizite

- Hörvermögen
- Altersweitsichtigkeit
- Helligkeitsbedarf
- Beweglichkeit
- körperl. Leistungsfähigkeit
- Herz-Kreislauf
- psychische Leistungen
- Reaktionszeiten

Arbeitsgestaltung

- Welche Veränderungen haben Einfluss auf die Arbeitsgestaltung?
- Was kann gestalterisch und ergonomisch getan werden?

Dr. Hanna Zieschang, IAG

12.11.2014

Seite 9



1. Kompensation durch technische Hilfen

Beispiele

- Nachlassen der **Sinnesorgane**: Brille, Hörgerät,
- Nachlassen der **Kräfte**: Hebe-, Tragehilfen, Sackkarre,

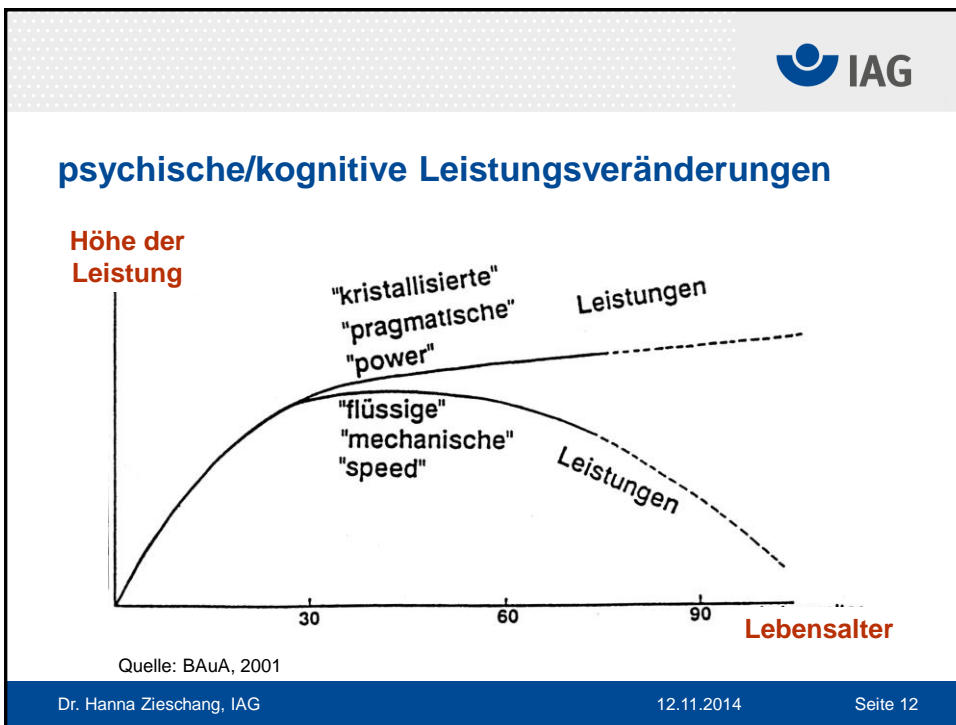
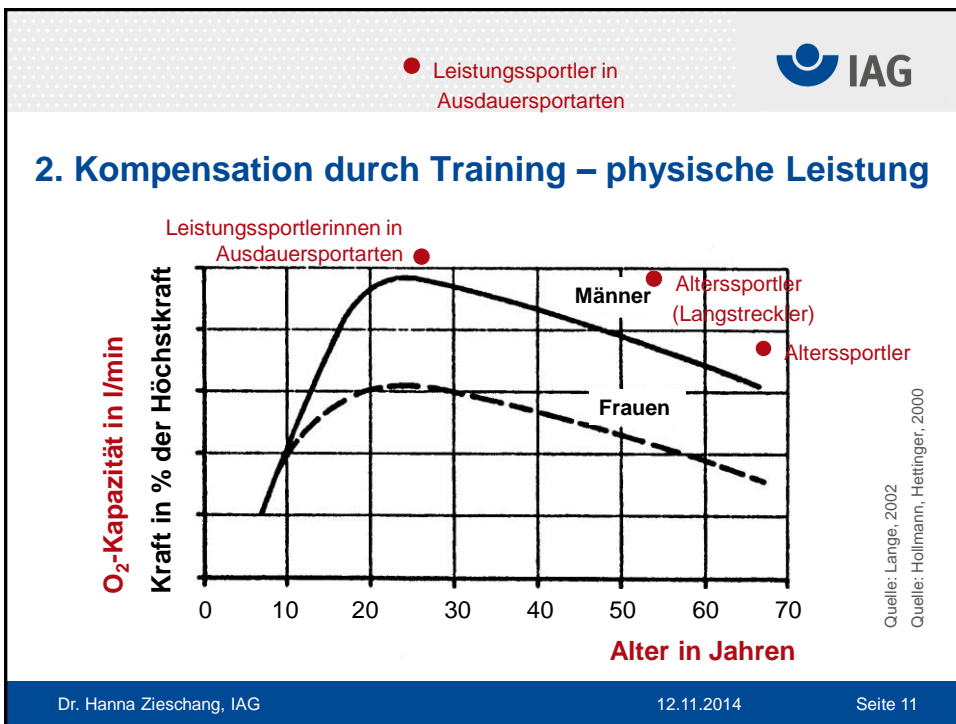


© DGUV - Stephan Floß

Dr. Hanna Zieschang, IAG

12.11.2014

Seite 10



2. Kompensation durch Training – kognitive Leistung

PFIFF

Programm zur Förderung und zum Erhalt
intellektueller Fähigkeiten für ältere Arbeitnehmer
(Falkenstein, IfADo – Dortmund)

Einflussfaktoren auf geistige Leistungsfähigkeit:

- Gesunde Ernährung
- Guter Umgang mit Stress
- Kognitive Aktivität
- **Körperliche Aktivität**



Bewegung ist besonders wirksam gegen geistigen Abbau

- körperliche Koordination ⇒ Genauigkeit
- Ausdauertraining ⇒ Geschwindigkeit des Denkens

2. Kompensation durch Training – kognitive Leistung

Abnahme der Reaktionsgeschwindigkeit ab dem 20sten Lebensjahr:

0,6 - 3 ms / Jahr

Ist das eine relevante Größe?

Ältere sind minimal **langsamer**,
aber sie machen **weniger Fehler**.

Die Arbeitswelt im demografischen Wandel

- ... und da insbesondere die Arbeitsgestaltung?

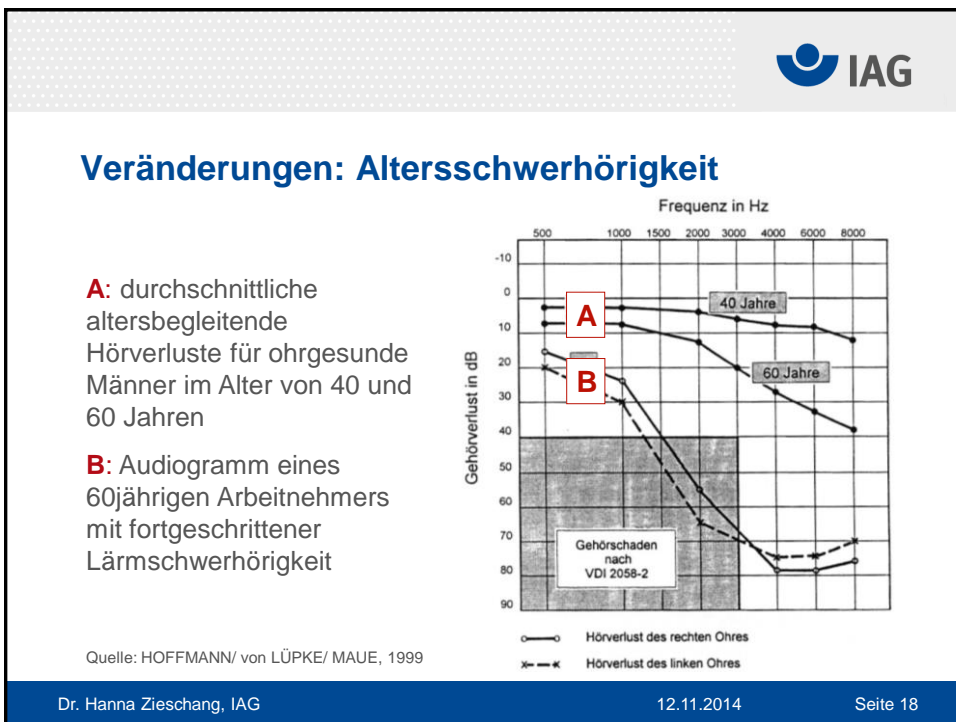
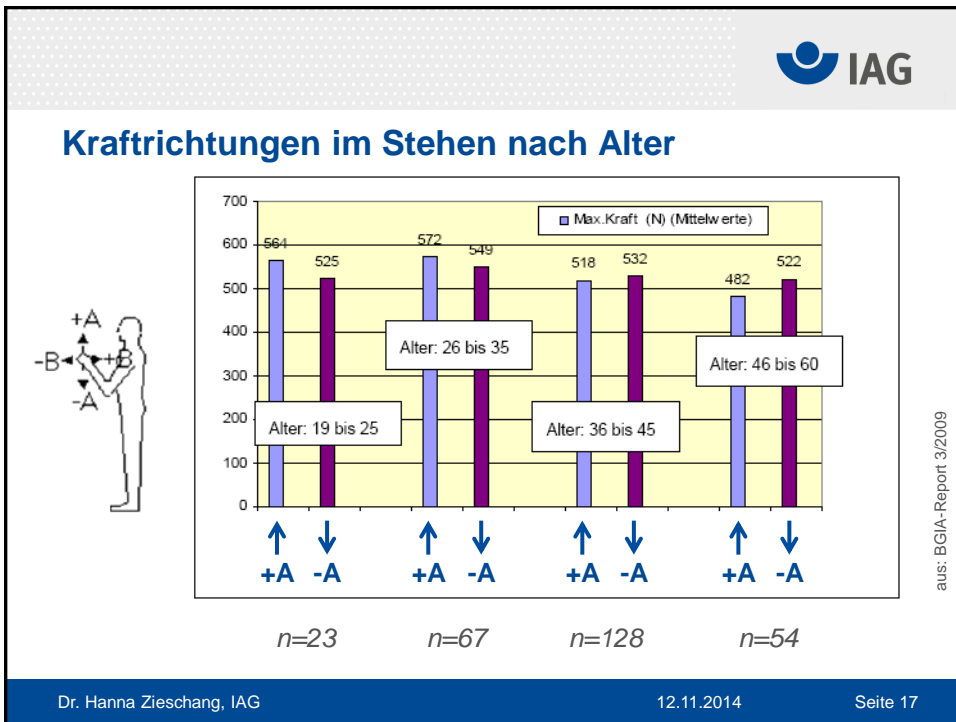
3. Kompensation durch Gestaltung

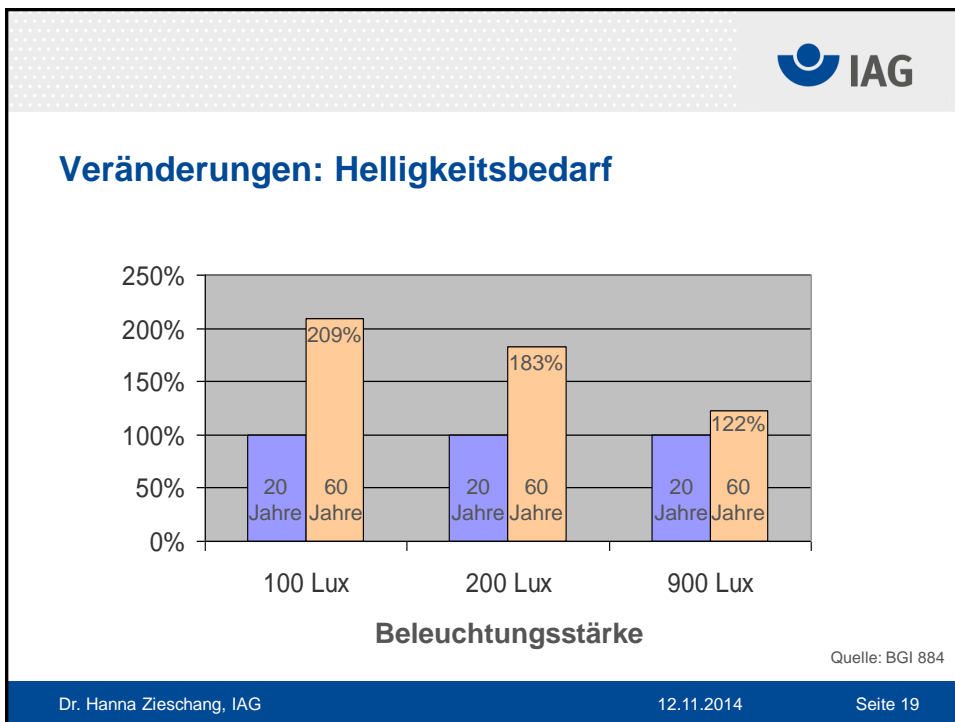
gute ergonomische Gestaltung


- maßliche Anpassungsmöglichkeit des Arbeitsplatzes
- Beachtung der Greifräume
- Beachtung der Sichträume
- nicht reflektierende Oberflächen
- keine schweren Lasten
- ausreichende Beleuchtung
- gute Lesbarkeit von Anweisungen
-



Quelle: IAG






 IAG

3. Kompensation durch Gestaltung


zusätzlich:
wenige spezielle Maßnahmen zur Anpassung an die Bedürfnisse der Älteren (branchenspezifisch)

- Trageunterstützung/ Hebehilfe
- akustische Signale deutlich unterscheidbar, ruhige Ecken für Gespräche
- Zusatzbeleuchtung
-



Quelle: IAG

Dr. Hanna Zieschang, IAG12.11.2014Seite 20




Mehr Helligkeit bringt mehr Qualität

Art der Arbeit	Beleuchtungsniveau (lux)		Leistungs- zunahme (%)	Ausschuss- rückgang (%)
	vorher	nachher		
Kameramontage	370	1000	7	
Lederstanzerei	350	1000	8	
Setzerei	100	1000	30	18
Feinmontage	500	1500	28	
Metallbearbeitung	300	2000	16	29
Schwierige Sehaufgaben bei der Metallbearbeitung	500	1600-2500	10	20
Montage von Subminiaturteilen	500-1000	4000		90
Weberei	250	1000	7	

Quelle: Bommel et al. 2002

Dr. Hanna Zieschang, IAG
12.11.2014
Seite 21



3. Kompensation durch Gestaltung

- 1. Grundlage:**
gute Gestaltung nach arbeitswissenschaftlichen und ergonomischen Kriterien
- 2. darauf aufbauend:**
nur wenige zusätzliche spezielle Maßnahmen, um den Arbeitsplatz an die Bedürfnisse der Älteren anzupassen
- 3. Prävention für alle Generationen:**
was für ältere Arbeitnehmer gut ist, ist oft auch für jüngere hilfreich, spezielle „Altenarbeitsplätze“ oder Schonarbeitsplätze“ sind nicht notwendig

Dr. Hanna Zieschang, IAG
12.11.2014
Seite 22

 IAG

Das Älterwerden fängt früh an

Das ergonomische Klassenzimmer

Tische, Stühle
....

Raum-
klima




Quelle: Stephan Floß

Lärm

Licht, Farbe

Dr. Hanna Zieschang, IAG
12.11.2014
Seite 23

 IAG

4. Kompensation durch Organisation

Arbeitszeitgestaltung

- Pausengestaltung, Schichtplangestaltung
- Arbeitszeitautonomie
- Anpassung der Arbeitszeit an die Lebensphase
-

Nutzung von Kompetenzen

- altersgemischte Teams
- Wissenstransfer vor der Rente
-

Dr. Hanna Zieschang, IAG
12.11.2014
Seite 24

 IAG


Ilmarinen (FIOH): Haus der Arbeitsfähigkeit

Gesellschaft: Kultur Gesetzgebung Ausbildungspolitik Sozial- und Gesundheitspolitik



Ilmarinen et.al., 2009


Dr. Hanna Zieschang, IAG 12.11.2014 Seite 25

 IAG




Die Arbeitswelt im demografischen Wandel

- Und wenn die Prävention nicht reicht?

Dr. Hanna Zieschang, IAG 12.11.2014 Seite 26




INQA-Projekt im IAG: Horizontaler Berufsumstieg

© IAG

Personenprofil

- Qualifikation
- Kompetenzen
- Präferenzen
- Beanspruchung/
Einschränkungen



Berufsprofile

- Qualifikation
- Kompetenzen
- Belastungen/
Anforderungen

Output

- Liste geeigneter Berufe für den horizontalen Berufsumstieg

Dr. Hanna Zieschang, IAG
12.11.2014
27





www.dguv.de
 WebCode d69167

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Kontakt
hanna.zieschang@dguv.de

Dr. Hanna Zieschang, IAG
12.11.2014
Seite 28